

Wo Frieden wächst

Nicht zu schnell

Text, Weise und Satz:
Hansjörg Girstmair

Sopran/Alt

1. Wenn der Mor - gen ü - ber Hü - gel auf die Tä - ler nie - der
2. In der Stil - le ei - nes Blick - es wächst ein Fun - ke der uns

Tenor/Bass

1. Wenn der Mor - gen ü - ber Hü - gel auf die Tä - ler nie - der
2. In der Stil - le ei - nes Blick - es wächst ein Fun - ke der uns

S./A.

schauf, legt sich Frie - den auf die We - ge, so wie Tau auf fri - scher
hält, Frie - den trägt durch al - le Schat - ten und heilt lang - sam die - se

T./B.

schauf, legt sich Frie - den auf die We - ge, so wie Tau auf fri - scher
hält, Frie - den trägt durch al - le Schat - ten und heilt lang - sam die - se

S./A.

Haut. Und im kaum ge - hör - ten Flüs - tern, regt sich Licht auf stil - len
Welt. Wo wir Hand in Hän - de le - gen, schwin - det Furcht aus Herz und

T./B.

Haut. Und im kaum ge - hör - ten Flüs - tern, regt sich Licht auf stil - len
Welt. Wo wir Hand in Hän - de le - gen, schwin - det Furcht aus Herz und

S./A.

Höh'n, trägt sich fort in tau - send Her - zen, läßt die Welt sich neu ver - steh'n.
Sinn, oft sind's nur die klei - nen Zei - chen, Zei - chen, die den Frie - den säen.

T./B.

Höh'n, trägt sich fort in tau - send Her - zen, läßt die Welt sich neu ver - steh'n.
Sinn, oft sind's nur die klei - nen Zei - chen, Zei - chen, die den Frie - den säen.